

Pfingst-Fest mit Melodien aus Taizé

23.5.2021, 18 Uhr: Martin Eberle, Christian Lebar, Angelika Kopf-Lebar und Co. singen und improvisieren weltbekannte Melodien im Pfarrzentrum Altach – Lesung aus Tagebüchern von Roger Schutz und Ausstellung

1940 bezieht ein Fünfundzwanzigjähriger ein Bauernhaus in einem armen Dorf in Burgund, an der Grenze zwischen dem besetzten und dem noch „freien“ Teil Frankreichs, im Winter monatelang unter Nebel. Der Genfer aus einer hochkultivierten Pastorenfamilie spürt die Berufung zu einer von der Reformation abgelehnten Lebensform, einem Leben in Gemeinschaft, einfach, keusch und überkonfessionell. Er nimmt Juden auf der Flucht auf, muss fliehen, junge Männer schließen sich an, der Ortsbischof überlässt ihnen die halbverfallene Dorfkirche von Taizé, nicht weit von den Ruinen der alten Reformabtei Cluny. Die Communauté lebt von eigener Hände Arbeit und widmet sich ihren Gästen; das



Experiment wird von vielen Protestanten abgelehnt, von Katholiken, Orthodoxen, Anglikanern u.a. in seiner Ursprünglichkeit beneidet. Frère Roger und seine Brüder werden zum Konzil als Gäste eingeladen. Ihre von Sorgfalt und Ehrfurcht geprägten Gottesdienste sprechen vor allem Jugendliche an – bald merkt man in Taizé, wie wichtig die Musik, wie entscheidend eine authentische kirchliche und von den Gästen verstandene Musiksprache ist. Im Pariser Komponisten und Organisten (und Messiaen-Schüler) Jacques Bertier finden sie einen Partner, der mit ihnen schlichte meditative „Ostinatos“ zu Rufen und Gedanken in allen Sprachen entwickelt, die auf dem Hügel gesprochen werden. Heute singen Christengemeinden in aller Welt, in Ost und West „Laudate omnes gentes“, die Einheit und Glaubwürdigkeit im Geist Christi ist und bleibt die zentrale Aufgabe der Kirchen.

In Dankbarkeit für das Beispiel religiöser Kultur, das Taizé seit Jahrzehnten gibt, auch nach dem gewaltsamen Tod des Gründers 2005, laden die Altacher Soireen zur Feier in das Pfarrzentrum am Pfingstsonntagabend 2021: Die nicht nur in Altach wohlbekannten Trompeter Martin Eberle, der Organist Christian Lebar und die Sängerin und Musikpädagogin Angelika Kopf-Lebar und ein (pandemiebedingt kleines) Ensemble singen, spielen und improvisieren über bekannte und weniger vertraute, pfingstliche und andere Melodien von Jacques Bertier. Dazu liest Willibald Feinig Tagebuchaufzeichnungen von Frère Roger Schutz und im Foyer ist eine Fotoreportage *Taizé 1988* von Nikolaus Walter zu sehen.

Beginn: 18 Uhr. Die Veranstalter bitten um Einhaltung der Pandemieregeln. Eintritt frei.